



Unter der Leitung seiner Dirigentin Gisela Reichherzer bringt der Füssener Männerchor Liederkrantz die Zuhörenden in der Christuskirche in vorweihnachtliche Stimmung. Am Klavier begleitet ihn dabei Professor Herbert Wiedemann. Foto: Dr. Paul Wengert

Herzerwärmendes in kalter Kirche

Nach der pandemiebedingten Pause gibt der Männerchor Liederkrantz Füssen in der Christuskirche sein traditionelles Adventskonzert. Mit Liedgut zur Jahreszeit erfreut er dabei eine große Zuhörerschaft – auch mit einer Frauenstimme.

Von Dr. Paul Wengert

Füssen Zwei Jahre mussten Publikum und Sänger auf das traditionelle Advents- und Weihnachtsliederkonzert des Männerchors Liederkrantz Füssen pandemiebedingt verzichten. Nun aber war es endlich soweit: Pfarrer Peter Neubert begrüßte in der Christuskirche in Füssen sichtlich erfreut eine große Zuhörerschaft, die die Kirche fast bis auf den letzten Platz füllte.

„Auf dem Weg zur Krippe“ hatte der Liederkrantz sein Konzert überschrieben, an dem in altbewährter Weise Professor Herbert Wiedemann am Klavier und einmal mehr Magnus Lipp mit seiner Zither mitwirkten. Unter der Gesamtleitung von Gisela Reichherzer begann der Chor voller Energie mit dem Friedrich Spee zugeschriebenen kirchlichen Adventslied „O Heiland, reiße die Himmel auf“. Danach besang er die schon Ende des 16. Jahrhunderts beschriebene Sehnsucht nach dem Erlöser mit

dem Chorsatz „Wieder naht der heil'ge Stern“ von Lorenz Maierhofer und die Erfüllung dieser Hoffnung mit einem freudvollen „Gloria, halleluja“. Mit dem einfühlsam dargebotenen Chorsatz „Und unser lieben Frauen“ des 2012 verstorbenen Augsburger Komponisten und Dirigenten Franz R. Müller, leitete der Chor über zum bekannten Adventslied „Maria durch ein Dornwald ging“. Müller war langjähriger Vorsitzender des Musikausschusses des Deutschen Sängerbunds und Bundeschorleiter des Chorverbands Bayerisch-Schwaben. Gisela Reichherzer bot das Stück solistisch mit ihrer feinen Sopranstimme, in Begleitung von Herbert Wiedemann, dar. Mit dem nachfolgenden, von Christoph Willibald Gluck vertonten Psalm 24, 9-10 „Hoch tut Euch auf, ihr Tore der Welt“ stellte der Liederkrantz seine immer noch große musikalische Strahlkraft unter Beweis.

Magnus Lipp war es dann, der mit einem selbst bearbeiteten Har-

fen-Ländler trotz der Kälte fein akzentuierend einstimmte in eines der bei Adventssingen meistgesungenen Lieder: „Jetzt fangen wir zum Singen an“, das wohl um 1950 für das Salzburger Adventssingen von Tobi Reisser verfasst wurde. Die 20 Sänger des Liederkrantz ließen dabei erkennen, wie viel Freude ihnen das Singen macht und brachten dies mit dem kraftvoll und froh gesungenen abschließenden „Halleluja“ zum Ausdruck. Im Programm folgten das aus Schlesien stammende Marienlied „Es blühen drei Rosen“, das Weihnachtslied „Als die Welt verloren“ aus Polen und „Es kam ein Engel“, ein Weihnachtslied aus Ungarn. Bis der Liederkrantz dann mit dem inbrünstig dargebotenen „Heilige Nacht“ an der Krippe ankam und mit dem Sternsingerlied „O Stunde, die das Heil gebracht“ und Friedrich Spees „Zu Bethlehem geboren“ mit vollem Klang die Geburt des Heilands besang.

Mit ihrem glockenrein gesungenen Solo „Schlafe, schlafe holder

süßer Knabe“ von Franz Schubert – gefühlvoll begleitet von Herbert Wiedemann am Klavier – erfreute Dirigentin Gisela Reichherzer erneut die gut 130 Zuhörerinnen und Zuhörer. Dann war wieder Magnus Lipp an der Reihe, mit einem Adventsmenuett zu dem bekannten österreichischen Weihnachtslied „Es wird scho glei dumpa“ überzuleiten. Erneut erinnerte der der Kälte trotze und dennoch gut disponierte Chor mit aus dem Piemont stammenden „Jesus ist heut geboren“ an das Weihnachtsgeschehen. Mit Franz Biebls „Jubilante“ wurde zum Lobpreis Gottes angestimmt, um zum Abschluss mit „Friede auf Erden“ aus Wales den derzeit wohl größten Wunsch der Menschen zu besingen.

Professor Herbert Wiedemann, der den Chor schon seit Jahrzehnten begleitet, bereicherte das Konzert solistisch virtuos mit dem 2. Satz, einem Andante, aus der Sonate B-Dur Köchelverzeichnis 281 von Wolfgang Amadeus Mozart und dem Prélude c-Moll, Op. 28,

Nr. 20 von Frédéric Chopin und erntete damit am Ende des Konzerts besonderen Beifall.

Dem Liederkrantz ist es gelungen, mit seinem Gesang die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer zu erwärmen, die sich nach einer Stunde mit viel Applaus dafür bedankten. Pfarrer Neubert brachte die Stimmung in der Kirche mit den Worten „Jetzt darf's langsam Weihnachten werden“ auf den Punkt. Er sprach ein Segensgebet, bevor Chor und Publikum mit dem gemeinsam gesungenen „Macht hoch die Tür“, einem der bekanntesten und beliebtesten Adventsliedern, das Konzert beendeten.

Wie es mit dem vor 180 Jahren gegründeten Füssener Männerchor weitergeht, ist noch offen. Nachdem es in der jüngsten Jahresversammlung nicht gelungen ist, einen neuen Vorstand zu formen, geht es Mitte Januar bei einem weiteren Treffen um die Zukunft des Ensembles. Es ist in den vergangenen zehn Jahren auf die Hälfte geschrumpft. (mit mar)

Pfrontener Chöre wieder im Konzert

Acht Gruppen treten am Sonntag in St. Nikolaus auf

Pfronten Nach dreijähriger coronabedingter Abstinenz findet am 4. Adventssonntag, 18. Dezember, wieder das traditionelle Adventskonzert der Pfrontener Chöre und der Harmoniemusik um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pfronten-Berg statt.

Die Beteiligung von acht Gruppen zeigt die ungebrochene Begeisterung aller Mitwirkenden, wieder auftreten und dieses Konzert gestalten zu können. Neben der Harmoniemusik (Leitung Joe Mörz) sind zu hören: der Liederkrantz Pfronten (Leitung Mario Babel), die Pfrontar Buabe (Leitung Christoph Dasser), die Klangkinder (Leitung Kathrin Bach und Theresa Hase), das Ensemble 108 und der evangelische Kirchenchor (beide Leitung Brigitte Stender) sowie der Zammgsang und der Chor St. Nikolaus (beide Leitung Steffi Scheuchl). Um im zeitlichen Rahmen von etwa einer Stunde zu bleiben, werden die meisten Ensembles nur zwei Musikstücke zu Gehör bringen. Den Abschluss des Konzertes bildet wie jedes Jahr das Lied „Tochter Zion“. Angestimmt von einem Bläserquartett wird es zuerst von allen Chören und den Zuhörern gesungen und anschließend von der Harmoniemusik in einer sich steigernden Orgelparaphrase zu Ende geführt.

Der Eintritt ist frei. Spenden kommen dem Ambulanten Kranken- und Pflegeverein zugute. (kul)

Christmas Brass in der Christuskirche

Bläser aus Kempten spielen in der Christuskirche

Füssen Das Blechbläserensemble brass.intakt aus Kempten ist am Samstag, 17. Dezember, ab 19 Uhr zu Gast in der Christuskirche in Füssen. Die Musiker unter der Leitung von Dr. Andreas S. Gasse präsentieren in symphonischer Besetzung mit Trompeten, Flügelhorn, Posaunen und Tuba das Konzert mit dem Titel „Christmas Brass“ mit Musik von der Renaissance bis zur Moderne. Beliebte Weihnachtsmelodien wie „O du fröhliche“, aber auch Weihnachtslieder anderer Länder bilden die Basis klangprächtiger Kompositionen für Blechbläser. Neben sehr leisen Tönen wie in Dieter Wendels „Stille Nacht“ werden auch weihnachtliche Töne der Renaissance-Zeit aus der Feder von Michael Praetorius zu hören sein. Einen Höhepunkt bilden die Bearbeitungen von „Tochter Zion“ von Georg Friedrich Händel und Burghard Schloemann. Der Eintritt ist frei. (kul)

Musikkapelle liefert filmreifes Konzert

In Stötten ist ein abwechslungsreicher Melodienstrauß geboten – erstmals mit Sandra Linder am Dirigentenpult. Dass zwischen ihr und den Musizierenden große Harmonie herrscht, beweist nicht nur die Musik.

Stötten „Mit vollen Segeln“ startete die Musikkapelle Stötten in ihr Jahreskonzert nach zweijähriger Pandemiepause. Die Verantwortlichen hatten einen abwechslungsreichen Melodienstrauß von maleischen Konzertouvertüren über ausdrucksstarke Filmmusik bis zu traditionellen Märschen und Polkas zusammengestellt. Das Publikum dankte mit Applaus, Bravorufen und begeisterten Pfiffen.

Neu war, dass nicht wie üblich die Jugendkapelle den Abend eröffnete. Doch wies Vorstand Roland Streif darauf hin, dass die Stöttener Jugendkapelle heuer erstmals mit den Jungmusikern aus Bernbeuren und Rettenbach am vierten Adventssonntag in der Auerberghalle Bernbeuren ein eigenes Konzert bestreiten wird.

Das nächste Stück „ewig vereint“ hat die Kapelle für zwei Musikerhochzeiten einstudiert, berichtete Agner Hengge, die humorvoll durchs Programm führte. Dann

zeichnete die Kapelle mit „Where Eagles Soar“ ein ausdrucksstarkes Klangbild der Landschaft im US-Staat Maine. Und beim Choral „Deep Harmony“ zeigten sich alle Register als harmonische Einheit, die dem Taktstock ihrer neuen Dirigentin Sandra Linder präzise folgten. Die zwischen ihr und den Musikern herrschende Harmonie zeigte sich gut bei „Lord Tullamore“ mit ihren technisch schnellen und stimmungsvollen Passagen. Ländliche irische Idylle wechselte mit Dudelsack- und Folkloreklängen ab. Bei den Musizierenden waren insbesondere an Klarinetten und Flöten flinke Finger gefragt. Uli Bielmeier vom Allgäu-Schwäbischen Musikbund, der gemeinsam mit Vorstand Streif die Ehrungen durchführte, hob hervor, dass in der schnelllebigen Zeit ohne das Ehrenamt nichts mehr funktionieren würde. In den Vereinen und insbesondere den Kapellen steche hervor, wie wichtig das Miteinander und



Große Freude bei den Geehrten der Musikkapelle Stötten. Endlich konnte wieder ein Jahreskonzert stattfinden. Foto: Rosemarie Klimm

Liste der Geehrten

- **50 Jahre Mitgliedschaft:** Andreas Vogler und Hans Decker.
- **15 Jahre Mitgliedschaft:** Nathalie Brugger und Laura Bottner
- **Bläserprüfung D1:** Lea Bottner, Ju-

- dith Dempfle, Annika Kelz, Vinzent Schnitzer, Jakob Stechele und Jonas Steiner.
- **Bläserprüfung D2:** Sofie Heberle. (sem)

Füreinander, für das Zusammenleben ist. Dirigenten Sandra Linder gratulierte er zur staatlichen Dirigentenprüfung. Dem bisherigen Dirigenten Georg Fichtl dankte er für dessen 17-jährige Tätigkeit für die Kapelle. Streif überreichte beiden ein Geschenk. Zur Erinnerung an den verstorbenen Ehrendirigenten Georg Mailinger rundete die Komposition „Von Freund zu Freund“ den ersten Teil ab. Dabei glänzten Trompeter Simon Martin und Baritonist Hubert Beranek als hervorragende Solisten. Mit „a little Opening“ startete die Kapelle in den zweiten Teil des Abends. Hier folgten ein Medley aus Filmmelodien der James-Bond-Filme sowie das Stück „Tanz der Vampire“. Nicht nur das Orchester bewies großes Können. Es zeigten sich zudem in allen Registern gute Solisten – so auch Natalie Brugger am Saxofon in „Don't Stop Me Now“. Mit mehreren Zugaben endete das Konzert. (sem)

Blickpunkte

Nesselwang

Monika Geyer stellt im Alpspitz-Bade-Center aus

Arbeiten von Monika Geyer sind wieder im Alpspitz-Bade-Center in Nesselwang zu sehen. Noch bis zum 8. Januar stellt sie dort ihre Energiebilder mit der „Blume des Lebens“ als zentralem Motiv aus. Die Ausstellung im Foyer und dem Gang zum Restaurant kann zu den Öffnungszeiten des Bades besichtigt werden: täglich von 10 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen bereits ab 9 Uhr. (mar)

So erreichen Sie uns

Kulturredaktion Füssen
Ansprechpartner: Markus Röck
E-Mail: redaktion.fuessen@azv.de
Telefon: 08362/5079-36
Telefax: 08362/5079-10